

Ersteinst
Dienstags und
Freitags. Zu
bestehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg. Abermals liefert ein Vorfall, welcher sehr schlimme Folgen nach sich ziehen konnte, den Beweis, daß beim Gebrauch der Streichzündhölzchen allen Hausvätern und Hausmüttern die größte Vorsicht bei Aufbewahrung derselben anzuempfehlen ist. In dem Hause des Fuhrmanns Raden in Geising sind mehrere Kinder ohne Aufsicht beisammen, zu welchen eine auf Arbeit gehende Frau auch noch ihren Knaben bringt, um denselben während der Arbeitszeit nicht allein zu Hause zu lassen. Während des Spielens dieser Kinder bringt dieser Knabe mehrere bei sich führende Streichzündhölzchen heraus, und will seiner Aeußerung zu Folge sich überzeugen, ob das Bettstroh davon anbrenne. Wie zu denken, brennt dasselbe sofort an, ergreift das Bett, und es konnte sehr leicht bei dem starken Windzuge eine bedeutende Feuerbrunst entstehen, hätte nicht der gegenüberwohnende Herr Bürgermeister R. die drohende Gefahr sofort entdeckt und durch schnell herbeigerufene Hilfe beseitigt. Es ist schlimm, wenn Mütter ihren Erwerb außer dem Hause suchen und während der Arbeitszeit ihre Kinder sich selbst ohne Aufsicht überlassen müssen. Ähnliche Fälle würden auch hier in mancher Familie vorkommen, hätte nicht unsere Stadtbehörde auf Anregung des hiesigen Armen-Vereins die Kinderbewahranstalt gegründet (nicht der Frauenverein, wie in vor. Nr. d. Bl. irrtümlich referirt wurde), um derartigen armen Kindern eine Zufluchtsstätte zu bieten, in welcher sie unter gehöriger Aufsicht zur Arbeit angehalten und zu brauchbaren Menschen herangebildet werden. Sollten sich nun deren Eltern oder sonstige Angehörige zum Dank gegen ihre Behörde verpflichtet fühlen, so ist dieser Dank auch auf den hiesigen Frauenverein mit zu übertragen, welcher zwar nicht im Stande ist, die Anstalt, wie in letzter Nr. referirt wurde, fast allein zu unterhalten, jedoch immerhin nach Kräften viel in Bezug auf Beaufsichtigung und Beschaffung von Kleidungsstücken beiträgt, die Anstalt zu unterhalten. Von ganzem Herzen wünschen wir daher seinem Unternehmen, durch Veranstaltung einer Verloosung verschiedener Gegenstände, zu welcher Loose, à 3 Ngr., bei den Vorsteherinnen zu haben sind, den Kindern auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, den besten Erfolg. Möchten daher alle edelgestimmte Bewohner unserer Stadt sich theils durch Unterbringung oder Ankauf solcher Loose, oder durch Beiträge von selbstgefertigten Arbeiten recht zahlreich betheiligen. Noch ist dankend anzuerkennen, daß beschlußgemäß die Anstalt nicht allein für hiesige Stadt beschränkt worden ist, sondern daß in derselben auch auswärtige Kinder, deren Eltern nicht im Stande sind, denselben die gehörige Aufsicht zu widmen, gegen ein billiges Abfindungsquantum aufgenommen werden können, zu welchem Zweck auch unsere hohe Saatsregierung

sich huldvoll bewogen gefunden hat, der Anstalt eine Unterstützung zu fließen zu lassen.

— 20. Sept. Unter Gottes gnädigem Bestande ist unsere Ernte insoweit vorgeschritten, daß wir schon, was gewiß zu den Seltenheiten gehört, den 28. d. Mts. unser Erntedankfest feiern können. — Wir haben schon reiche Garben gefunden und ernten noch reichliche Garben in die Scheuern. Daß der Ertrag auch in Betreff der Qualität dem im Niederlande nicht nachsteht, dafür bürgt, daß ein Scheffel von neuem Roggen 175 Pfd. gewogen.

Dresden, 20. Septbr. Dem Vernehmen nach werden die *Manöver*, die künftige Woche stattfinden sollen, 4 Tage dauern, vom 28. Sept. bis 2. Oct. Den 28. Sept. wird eine große Revue der gesammten anwesenden Truppen im Gehege abgehalten werden. Vom 29. Sept. an werden Bennrich und sodann die beiden Elbuser von Laubegast bis zur Löbnitz und Köpchenbroda die Operationspunkte dieses militärischen Schauspiels sein. Den 3. Oct. soll Kasttag gehalten werden und den 4. endlich der Zurückmarsch in die Garnisonen erfolgen.

— Aus Gera wird gemeldet, daß die sächsische Regierung mit der dortigen dahin übereingekommen ist, daß (gegen ein zur fürstl. Hauptstaatscasse fließendes Entgelt) künftighin im Fürstenthum Reuß i. L. ein anderes Lotteriespiel als das in der sächsischen Landeslotterie gebildet wird.

Meißen, 17. Sept. Der gestrige Tag war für unsere Stadt ein Tag allgemeiner freudiger Aufregung, welche der Weihe des in imposanter Größe und architektonischer Schönheit sich erhebenden neuen Stadtschulgebäudes galt, wodurch Meißen um eine neue, von jedem Fremden gewiß gern in Augenschein genommene Zierde reicher geworden ist. Allerdings hat der Bau sehr viel Geld gekostet; indessen da Communen auch anderwärts in der Regel nicht wohlfeil zu bauen pflegen, so ist dies wenigstens keine befremdende Erscheinung, mit welcher man schon darum sich auszuföhnen geneigt ist, daß 25jährige Bemühungen um ein neues Schulhaus nun endlich zur vollendeten Thatfache geführt haben. Zu dem veranstalteten Festzuge hatten sich die Kinder mit ihren Lehrern in ihren bisherigen Schullocalen, die mit ihren Insignien versehenen Innungen auf dem Markte, die städtischen Behörden, Gemeindevertreter, Geistlichkeit, Gäste, unter welchen mit vielem Interesse auch der Bürgerschuldirektor Dr. Vogel bemerkt wurde, und das Lehrercollegium der Fürstenschule auf dem Rathhause versammelt, woselbst von dem letztern durch Rector Frank dem Stadtrath zur Erinnerung an diesen Tag eine zum ersten Schmuck der Aula gewordene Motivtafel mit lateinischer Inschrift

übergeben wurde. Nachdem der Zug der Schulkinder die Versammlung vom Rathhause und dem Markplatz unter Musikbegleitung abgeholt hatte, bewegte sich derselbe nach dem Marktplatz von den Schützen und einer zahllosen Menge von Schülern, wo vor der Fronte des mit Fahnen, Guirlanden und Blumen reichgeschmückten Gebäudes die Aufstellung des Zuges erfolgte, der Stadtrath, die Geistlichkeit, der Schulvorstand und die Baudeputation den Perron der Freitreppe betrat, von welchem herab nach Abtönung eines Liedes sowol Bürgermeister Dietrich, wie Localschulinspector Dionus Fleck, Reden an die Versammlung hielten, nach deren Beendigung die Schlüssel zum Hause den Lehrern übergeben wurden, die nun ihre Schüler in die betreffenden Classenzimmer führten, worauf in der Aula durch Superintendent Graf der feierliche Weiheact begangen wurde. Ein heiteres Mittagmahl im Gasthof zum Hirsch beendete die gestrige Feier, welcher heute ein allgemeines Schulfest auf der Schießwiese folgt.

Berlin, 17. Sept. Die vom 9. d. Mts. ab tagende Versammlung evangelischer Christen aller Länder hat heute ihre Schlussung gehalten. In Hinsicht des Wohnsitzes der daran beteiligten Mitglieder ergiebt sich folgende Statistik: A. Europa. I. Deutschland. 1) Preußen, und zwar aus den Provinzen: a) Berlin 555, Brandenburg 252, zusammen 607, b) Preußen 39, c) Pommern 47, d) Posen 13, e) Schlesien 37, f) Sachsen 60, g) Rheinprovinz 58, h) Westfalen 14, i) Hohenzollern 1. Summa aus Preußen 876. 2) Baiern 5, 3) Württemberg 13, 4) Hannover 7, 5) Sachsen 13, darunter Superintendent Kohnschütter, Pastor Böttcher aus Dresden, Pastor Wahl aus Kößchenbroda, 6) Mecklenburg 11, 7) Baden 5, 8) Hessen 15, 9) Oldenburg 3, 10) Braunschweig 5, 11) Altenburg 2, 12) Weimar 1, 13) Nassau 1, 14) Anhalt 6, 17) Detmold 1, 16) Hamburg 8, 17) Lübeck 1, 18) Bremen 3, 19) Frankfurt am Main 3, zusammen 103. Summa aus Deutschland 979. — II. Spanien 1. — III. Frankreich 12. — IV. Italien 2. — V. Oesterreich (Ungarn) 7. — VI. Schweiz 11. — VII. Holland 10. — VIII. Belgien 4. — IX. England 166. — X. Dänemark 11. — XI. Schweden 2. — XII. Rußland 12. — XIII. Türkei 2. — XIV. Griechenland 2. — Summa A. Europa 1222. B. Asien 3. C. Afrika 3. D. Amerika 23. E. Australien 3. Summa sämmtlicher Mitglieder 1254. Ihrer Lebensstellung nach gehören die Mitglieder folgenden Kategorien an: 1) Ordentliche Professoren 29. 2) Geistliche 689. 3) Lehrer 90. 4) Offiziere 12. 5) Beamte 85. 6) Privatpersonen 349. Nachstehende europäische Staaten sind bei der Versammlung nicht vertreten gewesen: 1) Portugal, 2) Oesterreich, mit Ausnahme Ungarn's, 3) Neapel, 4) Toskana, 5) der Kirchenstaat, 6) das Herzogthum Coburg-Gotha, 7) die russischen Fürstenthümer, 8) die schwarzburgischen Fürstenthümer.

München. Am 16. Sept. ist das Haus am Karlsthor, in welchem sich die Eisenhandlung Rosenlehner befindet, durch Explosion des in demselben befindlichen Pulvers in die Luft geflogen. Von den Einwohnern sind vier todt: Einer, der noch vermisst wird, ist wahrscheinlich ebenfalls todt, zwei sind schwer verletzt.

— 17. Sept. Durch die gestrige Explosion in dem Hause des Eisenhändlers Rosenlehner, welches gänzlich in Schutt verwandelt wurde, ist am der Thurm des Karlsthor's mehr Kasse, das ganz naheliegende Gasthaus „Zum Oberpollinger“ wurde bedeutend beschädigt und in einem Zimmer desselben wäre ein Reisender aus Preußen fast von der herabstürzenden Decke erschlagen worden. Weit in die Reuhäusergasse hinein wurden die Fenster eingedrückt, und im Oberpollinger wurde für den Augenblick ein Hospital etablirt. In der nun in Schutt liegenden Eisenhandlung wurde auch Handel mit Pulver getrieben, durch welches die Explosion bestand. Ein Kind von ungefähr sieben Jahren blieb unter den Trümmern unverletzt und konnte, als es hervorgezogen wurde, ganz gut gehen. Ein Sohn des Kaufmanns Rosenlehner, der im Moment der Explosion nach Hause gehen wollte, soll durch den Schrecken sprachlos geworden sein. Unter den fünf Leichen befindet sich die jugendliche Braut eines jungen reichen Mannes und deren Mutter, eine Putzarbeiterin.

Paris, 16. Sept. Es ist kaum glaublich, welche Anstrengungen von hier aus gemacht werden, um das Zusammentreffen der beiden Kaiser als eine Befestigung des Friedens, eine Bürgschaft des Fortschritts, ein Heil für Europa und insbesondere für Deutschland darzustellen. Alle Federn im französischen Dienst werden zu diesem Zweck in Bewegung gesetzt, und die im russischen Solde helfen mit. Noch unglaublicher ist es, daß es deutsche Blätter, d. h. Blätter in deutscher Sprache geschrieben, gibt, welche sich zur Verbreitung dieser Verkehrtheit hergeben. Was soll Deutschland durch eine Unterredung des Zar mit dem Kaiser Napoleon, was darf es gewinnen? Ist nicht der Gedanke allein, daß die beiden fremden Fürsten, durch Tradition, durch die Natur und die geographische Lage der Länder, welche sie beherrschen, Gegner von Deutschlands Macht und Größe, etwas zum Wohl dieses Deutschland beschließen werden, ebenso widersinnig an und für sich als unwürdig jedes Deutschen? Was haben die beiden Kaiser mit Deutschlands Interessen zu schaffen; was brauchen deutsche Angelegenheiten auf diese Erledigung zu warten, welche sie auch sein mögen. Will man von Paris und Petersburg aus Dänemark den Rath ertheilen, daß es von seinen Eingriffen in die verbrühten Rechte eines deutschen Stammes abstehe, gut, so mag man es thun, d. h. gut für Dänemark. Ueber eine Million Truppen verfügt der Deutsche Bund, denen es sehr vortrefflich anstehen würde, einmal etwas Patriotisches auszuführen. Immer mehr und mehr bestärkt sich, was man von dem Plane des Kaisers der Franzosen meldet, Rußland mit in den französisch-englischen Bund hineinzuziehen. Aus dieser zu Tage tretenden Absicht Napoleons III. ist das Gerücht von einer Zusammenkunft Alexander's II. mit der Königin Victoria auf französischem Boden entstanden. Es ist nicht zu verwundern, daß dieses Gerücht immer mehr und mehr Glauben findet und daß man sogar von angeordneten Vorbereitungen im Stadthause und anderswo spricht zu Festen in Paris, durch welche dieser Act gefeiert werden soll. Der Befehl zu diesen Vorbereitungen ist allerdings gegeben, die Feier dieses Vereinigungsfestes mag man in den Tuileries auch im Auge haben, aber nichtsdestoweniger hängt die Zusammenkunft der Königin Victoria mit dem Kaiser Alexander noch von Umständen ab, deren Gestaltung sich keineswegs vorher angeben läßt. — Als Beweis,

wie innig die französisch-russische Allianz zu werden draht, führt man unter Andern an, daß der Hofmaler Winterhalter den Auftrag erhalten, das Porträt Alexander's II. zu fertigen, und daß man höhern Orts beabsichtigt, das Bildniß des Zar in dem Museum zu Versailles aufzubewahren.

Vermischtes.

Nach dem „Dorfbäcker“ hielt der Präfes nach beendigter Aberschau in Holstein folgende kurze, aber erbauliche Rede: „Meine Herren, unsere Viehzucht hat europäischen Ruf; unsere Vorknien ritten schon mit Stolz im Turnier ihre Pferde; unsere Ochsen sind weltberühmt, und die Schweinewirtschaft im Lande kennt Jeder!“

Börsen-Bericht.

Leipzig, 19. Sept. Kgl. Sächs. Staatspapiere v. J. 1830 3% (grössere) — Br.; — do. v. J. 1855 3% 80¹/₈ G.; — do. v. J. 1847 4% 98⁵/₈ G.; — do. v. J. 1852 4% (gröss.) 98⁵/₈ G.; — do. v. J. 1855 4% (kleinere) — G.; — do. 1851 4¹/₂% 101¹/₈ Br.; — Landrentenbriefe (gröss.) 3¹/₂% 86⁷/₈ G.; — Actien der ehem. sächs. schles. E.-B.-C. 4% 99⁵/₈ G.; — Bankactien: Leipziger 151 Br.; — do. Braunschweigische — Br.; — do. Weimarische 106¹/₂ G.; — Eisenbahnactien: Leipzig-Dresdner 310 Br.; — do. Löbau-Zittauer 56 Br.; — do. Magdeburg-Leipziger 273 Br.; — do. Thüringer 126¹/₂ G.; — do. Alberts-Bahnactien — G.; — Leipziger Credit-Actien 75³/₄ G.; — Wiener Banknoten 97⁵/₈ G.; — (kommt 1 Gulden: 19 Ngr. 4 Pf.)
Louisd'ore pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf.; Ducaten wichtige, pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

Markt- und Verkaufs-Preise Virna, den 19. Septbr. 1857.

Essig	Thlr.	Ngr.	Essig	Thlr.	Ngr.
Weizen	5	25	zu 164 Pfd. bis	6	10
Roggen	3	15	zu 158 Pfd. bis	3	25
Gerste	3	12	zu 145 Pfd. bis	3	15
Hafer	2	10	zu 100 Pfd. bis	2	22
Erbsen	—	—	zu — Pfd. bis	—	—
Wicken	—	—	zu — Pfd. bis	—	—
Map	7	—	zu — Pfd. bis	7	10
Rüben	6	—	zu — Pfd. bis	6	10
Glase	7	15	zu — Pfd. bis	—	—
Grüge	5	—	zu — Pfd. bis	7	15
Linsen	9	—	zu — Pfd. bis	—	—
Bohnen	8	15	zu — Pfd. bis	—	—
Kartoffeln	1	5	zu — Pfd. bis	1	10
Der Centner Heu	1	Thlr.	6 Ngr. bis	1	Thlr.
Das Schock Stroh	5	Thlr.	15 Ngr. bis	6	Thlr.
Das Schock Quarkläse	15	bis	18 Ngr.		
Die Kanne Butter	15	bis	16 Ngr.		
Das Schock Eier	24	Ngr.			
Saamenkorn	4	Thlr.	bis	4	Thlr.

Schmidt, Marktmeister.

Altenberg, 21. Sept. Wie eine so eben (Vormittags) aufsteigende Rauchsäule andeutet, wird das Dorf Ebersdorf abermals durch Feuer heimgesucht.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Zufolge der von Frau Christianen verw. Flossschreiber Werner, geb. Schwabe zu Kahlra, anher abgegebenen gerichtlichen Erklärung, ist der derselben von dem unterzeichneten Bergamte ausgestellte **Gewährschein** über

⁵/₃₈₄ Auer bei des Dwitterstocks tiefen Erbfolkn allhier
verloren gegangen und für mortificirt erklärt worden.

Der bezügliche Gewährschein wird daher, in Gemäßheit von §. 18 der zu dem Gesetze über den Regalbergbau erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 16. December 1851, hiermit für ungültig erklärt.

Altenberg, den 12. Septbr. 1857.

Das Königliche Bergamt daselbst.
Lucius. i. v. d.

Dankagung.

Ein Freund lebt allezeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden. Spr. Sal. 17, 17.

Diese Wahrheit habe ich bestätigt gefunden, als mir in der Nacht vom 25. auf den 26. September vor. J. mein Gut sammt Getreidevorrath und vielen andern werthvollen Gegenständen ungeahnet ein Raub der Flammen wurde. Von nah und fern eilten edle Menschenfreunde zur Rettung meiner Habe herbei, jedoch griff die Flamme so schnell um sich, daß ich mit den Meinen, außer dem Vieh, wenig mehr als das nackte Leben rettete. Von dem innigsten Danke durchdrungen bin ich gegen alle die Menschenfreunde und Wohlthäter, welche mir nicht nur beim Brande, sondern auch nachher beim Wiederaufbau meines neuen Gutes thätig und hülfreich begegnet sind. Besonders lebhaft und bleibend aber wird mein Dankgefühl mit den Meinen sein gegen den hiesigen Guts-

besitzer Hrn. Gottlob Böhme, der von Menschenliebe geleitet meine ohdachlos gewordene unglückliche Familie mit freundlichem Entgegenkommen schirmend aufnahm und bis nach vollendetem Aufbau meiner neuen Wohnung gastfreundlich bewirthete. Gott segne diesen Trefflichen mit den Seinigen und bewahre seine Habe vor ähnlichem Unglück!

Ebenso danke ich innig allen Freunden und Bekannten, hier, sowie namentlich in Reinhardtsgrima und der weitem Umgebung, welche mir theils beim Brande thätig und hülfreich begegnet sind, als auch denen, die mich mit edler Aufopferung mit Baumaterialien, Fuhrn, Spenden an Lebensmitteln u. bis heute wohlthätig unterstützt haben. Gott segne Sie, Verehrte Alle und bewahre Sie vor gleichem Begegnis!

Oberhäflich, den 20. Septbr. 1857.

Friedrich August Böhme.

Auction.

Freitag, den 25. Septbr. d. J., von Nachmittags 1 Uhr an, sollen zwei gute **Pferde**, 12 Viertel hoch, sowie 3 Stück gute **Wagen** und verschiedene landwirthschaftliche Geräthe bei dem Unterzeichneten gegen baare Zahlung versteigert werden.

Wilmsdorf, den 18. Septbr. 1857.

Johann Gottlieb Hafer.

Auctions-Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des kgl. Gerichtsamtes zu Dippoldiswalde und auf diesfalligen ergangenen Antrag, sollen **Sonnabends**,

den 26. September d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an, in hiesiger **Erbgerichtschanke** die laut daselbst aushängendem Auctionsverzeichniß genannten **Gegenstände** des **Immanuel Gottlieb Hofmann** von hier, bestehend in 252 Nummern, an Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücken, Meublement, Reitzzeug, Pferdegeschirre, Zinn-, Messing-, Eisen-, Blech-, Steingut-, Glas- und hölzernen Geräthen, mancherlei Werkzeugen, sowie verschiedenen anderen Effecten, nach Auctionsgebrauch gegen gleich baare Zahlung localgerichtlich versteigert werden.

Indem solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden Kaufsinteressenten hierzu eingeladen.

Höckendorf, den 16. Sept. 1857.

Die Ortsgerichte daselbst.

S. G. Kohl, Richter.

Am **1. October** d. J., früh um 9 Uhr, sollen in der **Pfarr- und Kirchenwaldung** zu **Johnsbach** 9 Klöyer, 5³/₄ Klaftern Scheite, 4 Klaftern Klippel, 14 Klaftern Stöcke und gegen 6 Schock Reifsig, sämmtlich weiches Holz, meistbietend und gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Die Kirchenverwaltung zu Johnsbach.

Cocos-Seife,

fein **parfümirte**, in Stücken zu 1¹/₂ Ngr.

Bimstein-Seife,

zur ganz besonderen gründlichen Reinigung der Haut, in Stücken zu 2 Ngr.

Königs Wasch- und Bade-Pulver,

die Schachtel 3 Ngr.

Practisches Rasirpulver,

in Schachteln zu 3 Ngr.

Sämmtliche Artikel sind zu haben bei
L. Schmidt in Dippoldiswalde.

Zur bevorstehenden Ziehung der 5. Classe empfehle ich aus meiner Collection, die sich schon öfter großer Hauptgewinne erfreute,

Kauf-Loose

zu geneigter Abnahme.

Dresden.

L. Weickert.

Montag, den 28. d. Mts.,

beginnt die Ziehung **5. Classe** 52. Landeslotterie. Die Erneuerung der Loose muß, bei Verlust der Ansprüche, bis zum 27. geschehen.

Louis Schmidt.

Lotterie.

Nächsten **Montag**, den 28. Septbr., beginnt die Ziehung 52. Königl. Sächs. Landeslotterie. Alle Diejenigen, welche noch im Rückstande sind, werden ersucht, spätestens bis nächsten **Sonntag** zu bezahlen, widrigenfalls ich die Loose anderweit vergeben werde.

Ferd. Liebscher.

6 bis 10zölliges, ganz dünnes, präparirtes

Abfall-Fischbein

ist noch auf das Billigste zu haben. **Linde.**

Die ersten

neuen marinirten Seringe mit Früchten

sind nun endlich wieder zu haben.

Linde.

Heute **Dienstag** empfehle ich

frische Bratwürste.

August Köpfer.

Gefunden

wurde Anfangs d. Mts. auf der Straße nach Luchau ein **Reißigbeil**. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Inser.-Geb. in Empfang nehmen beim

Richter **Erhard** in **Niederjohnsbach**.

Vermiethung.

Eine **Stube** nebst Kammer, Küche, Holz- und Kellerraum ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden bei **Müller** auf dem Graben, Nr. 308.

Zu vermieten.

Zwei **Wohnungen** für noch rüstige Tagelöhner, welche nebst Frau im Winter und Sommer dauernde Arbeit haben, sind von jetzt an zu vermieten auf dem Rittergute **Verreuth**.

Guter Rath.

Sonntagschülern, wie allen Denen, welche Bücher aus der Schulbibliothek erhalten und dieselben über die gesetzliche Zeit an sich behalten haben, würde ich den Rath geben, dieselben ohne Weiteres an mich auszuhändigen, wenn sie sich anders nicht Unannehmlichkeiten zuziehen wollen.

Altenberg.

Trommler, R.

Die Dippoldiswalder Sparcasse

ist geöffnet:

Donnerstags von 8 bis 10 Uhr Vormittags,
Sonntags von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.